

# Die Jugend wird "Hain...sinnig"

25.07.2011 Ort: Bamberg Von: Lisa Senger [fränkischer Tag](#)

Kunst im Park Im Musikpavillon im Hain hängen für zwei Tage Zeichnungen ansässiger Pflanzenarten und Fotomontagen. Danach werden die Ausstellungsstücke ins Naturkundemuseum umziehen.



» [Bildergalerie: 14 Bilder anzeigen](#)

Die Schüler Valentin Stähr, Fritz Köstner und Lena Lauterbach zeigen ihre gesammelten Ausstellungsstücke.

Montagmorgen um zehn Uhr im Hain. Normalerweise muss zu dieser Uhrzeit erst einmal der Müll des Wochenendes beseitigt werden. Vor allem Jugendliche haben den Ruf den Hain zu verschmutzen. Am Montagfrüh ergab sich ein ganz neues Bild. Am Musikpavillon erklärte Bürgermeister Werner Hipelius (CSU): "Ein sehr angenehmer Montagvormittag im Hain. Man erlebt Jugendliche, die genau das Gegenteil machen. Sie zeigen, wie man auch sensibel mit der Natur umgehen kann".

Er eröffnete die Ausstellung "Hain...sinnig", die in Zusammenarbeit der Klasse 9k des E.T.A.-Hoffmann-Gymnasiums mit dem Bürgerparkverein Hain e.V. entstanden ist. Über mehrere Monate hinweg wanderten die Schüler, oftmals bewaffnet mit Zeichenbrettern, Bleistiften und Kohle, von ihrem Gymnasium in den Hain, um ihn zeichnerisch selbstständig zu erkunden.

"Wir haben rausgefunden, welche Pflanzenarten es überhaupt im Hain gibt und ihre lateinischen Namen gesucht", erklärt die 15-jährige Lena Lauterbach. Die Schülerin hat neben Zeichnungen auch ein Bärlauchrezept gesammelt und freute sich aus dem Klassenzimmer herauszukommen. Die Schüler zeichneten die Pflanzen aber nicht nur, sondern sammelten sie um sie zu pressen und auf Holztafelchen zu konservieren. Sie erstellten auch Fotomontagen, die unter anderem die Folgen von Müllverschmutzung im Hain aufzeigen. Außerdem sammelte eine Gruppe von Schülern, die "E.T.A. Podcast Gruppe", Klangeindrücke und Stimmen im Hain. Die Aufnahmen von Besuchern, dem Wasser der Regnitz, Wind und Regen wurden zu einer bunten "Klangcollage" zusammengefügt.

Die entstandenen Kunstwerke sind bis zum Mittwoch öffentlich im Musikpavillon ausgestellt, bevor sie ins Naturkunde Museum wandern. Die Schüler freuten sich über die Exkursionen in den Hain. "Es war mal etwas anderes. Und es ist schade, wie der Hain kaputt geht", sagt Valentin Stähr. Wenn er mit Freunden im Hain sei, dann nähmen sie ihre Sachen immer wieder mit.

### Aus dem Schulalltag ausbrechen

Aber nicht nur die Schüler waren von der Kooperation begeistert. Lilli Seemann, die Kunstlehrerin der Klasse, schildert: "Ich war gleich Feuer und Flamme für das Projekt. Man kann damit aus dem Schulalltag ausbrechen und etwas wagen. Die Schüler können dadurch neue Eindrücke und Erfahrungen mitnehmen. Und die Aufmerksamkeit die sie jetzt bekommen, ist anders als im Schulalltag".

Die Idee, dass Schüler den Hain durch das Zeichnen entdecken, entstand bei einem Treffen mit Beate Bugla vom Bürgerparkverein Bamberger Hain e. V. Der Verein hat das Anliegen, dass auch

junge Leute den Hain und auch die Ziele des Vereins besser schätzen lernen. Bugla: "Der Hain ist sowohl ein Denkmal als auch ein Naturschutzgebiet, das mitten unter uns ist. Beides muss erhalten werden. Durch die Zusammenarbeit werden die Jugendlichen positiv im Hain dargestellt, Ältere nehmen sie eigentlich immer negativ wahr"